

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 11

Artikel: Forelle im Biwak
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forelle im Biwak

Vom 16.–22. September 2018 zogen Oberst i Gst Nicola Guerini, Kdt AZ SK, als Kurskommandant und Major Davide Cavagna als Kursleiter für das Berufsmilitär den Kurs «Leben im Feld» durch. Beim Augenschein in Isona setzten wir zuerst den Titel: Überleben im Feld. Nach einem Festessen im Val Serdena schrieben wir aber: Forelle im Biwak. In zwei Gruppen bestanden 17 Teilnehmer den Kurs: elf BU und sechs BO.

Aus Isona berichten Oberst Peter Forster (Text) und unser Fotograf Marius Schenker (Bild)

Als Themen gab Oberst i Gst Nicola Guerini vor:

- Biwakbau und Leben im Biwak.
- Navigieren bei Tag und Nacht.
- Patrouillentechnik inklusive Routenplanen und taktische Verschiebungen als Gruppe.
- Waten, Überqueren von Gewässern.

Ausrüstung des Soldaten

Dazu steckte Oberst i Gst Guerini die Ziele hoch. Die Teilnehmer sollen:

- das Leben im Feld mit der Standardausrüstung der Soldaten praktisch er-

leben und über die ganze Kursdauer anwenden;

- das sichere Navigieren bei Tag/Nacht erlernen und mehrfach anwenden;
- das Biwakieren unter unterschiedlichen Umständen und mit abnehmender Grundausüstung erlernen, anwenden und erleben;
- das Bewegen der Gruppe im taktischen Umfeld lernen und mehrfach anwenden;
- das Waten und Queren von Flüssen und stehenden Gewässern mit improvisierten Mitteln kennenlernen und

die gültigen Vorschriften umsetzen;

- die eigene psychische und physische Belastbarkeitsgrenze erfahren.

Ablauf nicht bekannt

Oberst i Gst Guerini informierte die Teilnehmer über die Ziele exakt in der oben zitierten Form. Keinerlei Angaben erhielten die Berufsunteroffiziere und Berufsoffiziere über das Programm. Als sie am Sonntag, 16. September, um 16 Uhr einrückten, wussten sie nur, dass die Entlassung auf Samstag, 22. September, 11.30 Uhr, angesetzt war.

Uns Berichterstattern liegt daran, mit Blick auf künftige Kurse Programm und Ablauf nicht zu verraten. Wir schildern losgelöst von Zeit und Raum die spannenden, anspruchsvollen Sequenzen, die wir an zwei beliebigen Tagen beobachteten.

Handfeste Praxis

Mit Oberst i Gst Guerini geht es im Gelandewagen auf enger, kurvigen Strasse vom Dorf Isona (748 Meter hoch) auf die Alpe di Serdena (1447 Meter).

Nicola Guerini berichtet von der Entstehung des Kurses. Die MILAK und die BUSA hätten viel Theorie unterrichtet. Da hätten vor rund zwölf Jahren namentlich Kommandanten von Lehrverbänden den Wunsch geäussert, das AZ SK solle einen handfesten, praktischen Kurs anbieten.

Christoph Fehr wird J 3/9, Nicola Guerini Kdt KSK, Daniel Stoll Kdt AZ SK

In Isona wurden auf den 1. Januar 2019 folgende Beförderungen bekannt:

- Der 46-jährige Oberst i Gst Christoph Fehr, derzeit Kommandant des Kommandos Spezialkräfte im Ceneri, wird im Stab des Kommando Operationen zum J3/9 ernannt. Das Führungsgrundgebiet 3/9 umfasst die Operationen und die Zivil-militärische Kooperation.
- Oberst i Gst Nicola Guerini wird zum Kdt KSK ernannt. Er führt jetzt das Ausbildungszentrum Spezialkräfte. Der 52-jährige Guerini ist seit 33 Jahren Grenadier.
- Der 46-jährige Oberst i Gst Daniel Stoll, ein gelernter Fallschirmaufklärer, wird Kdt Ausbildungszentrum Spezialkräfte.



Befördert: Die Obersten i Gst Nicola Guerini, Christoph Fehr und Daniel Stoll.



Das Überleben im Felde, hier im taktischen Biwak, stellte hohe Anforderungen – und eröffnet einmalige Perspektiven.

Besonders gehe es darum, dass die BU und BO erfahren, wie jeder Soldat ausgerüstet ist, wie er lebt und kämpft im Feld. Und es zähle das Vorbild: Major Cavagna, der Kursleiter, schläft mit den Kursteilnehmern die ganze Woche im Biwak.

Wer als BO abschliesst, muss den Kurs in fünf Jahren nach Studienabschluss bestehen. In der BUSA wird die Woche Isonne in die Ausbildung integriert.

Grandioses Menu

Dann geht es dem Fluss Vedeggio entlang hinunter ins Biwak. Mitten im wildromantischen, steil abfallenden Buchenwald veratet auf einem schmalen «Bödeli» dünner Rauch und fünf Feuer den Standort. An ihren Feuerstellen erproben das Kurskader und die Gruppen ALPHA und BRAVO ein grandioses Menu:

- Speckbrot, gebacken am Feuer.
- Forellen, eingewickelt in Papier und gebraten in der Glut.
- Schokoladenbrot mit Schoggi aus dem Notvorrat zum Dessert.

Der Fischer und sein Fisch

Schon in der Tessiner Dämmerung lernen wir das tüchtige Kurskaders kennen:

- Major David Cavagna.
- Stabsadj Mauro Forini.
- Adj Uof Geoffrey Heitz.
- Adj Uof David Morand.

Jeder Kursteilnehmer erhält 150 Gramm Mehl, eine Prise Salz, fein geschnittene Speckwürfel und eine Prachtsforelle.

Nun gilt es, dem Mehl Wasser beizugeben, ihn zum Teig zu kneten und mit den Ingredienzien Speck oder Schokolade zu spicken und über den vom durren Unterholz getrennten Feuerstellen zu backen.

Die Kunst der Forellenglut

Genau instruiert wird auch die Zubereitung der Bachforellen. Die Fische sind auszuweiden, zu reinigen und in sauberes Papier einzuwickeln. Dann wird die Forelle in der Glut kunstvoll gebraten:

- Jeder Fisch will 10 × gewendet werden, und zwar jede Minute 1 ×.
- Ein Messerschnitt an richtiger Stelle, die Forelle geht auf, die Haut klebt am Papier – und fertig ist die Delikatesse mit dem wunderbar weissen Fleisch, das nun in vollen Zügen genossen wird, im jetzt stockdunkeln Biwak in der Wildnis über dem Vedeggio.

Frühe Nachtruhe im Binom

Heute ist früh Nachtruhe. Die Gruppen ALPHA und BRAVO arbeiten beide streng nach dem bei Kampftruppen bewährten Binom-Prinzip:

- Je zwei Mann stellen die Wache; mit Ablösungen alle zwei Stunden – bis zur Tagwache um 5 Uhr. →



Die Forelle will vorbereitet sein...



...und wird dann in der Glut 10 × jede Minute 1 × gewendet.



Bon appétit zum Festmahl. Im Kurs kamen die französische, die italienische und deutsche Sprache gleichwertig zum Tragen.

- Je zwei Männer bauen für sich ein Biwakzelt, das sie sich für den Schlaf teilen.

Trockene Blätter in der Hülle

Das Kurskader unterrichtet die elf BU und sechs BO zum Biwakbau und zum Wärmehaushalt. Heute Nacht liegt der innere warme Schlafsack schon gut gelagert unten im Ceneri. Die Teilnehmer sehen ihn nicht mehr. So gilt es, die Hülle mit trockenen Blättern zu stopfen und so ohne den eigentlichen Schlafsack Wärme zu gewinnen.

Keiner der Kursteilnehmer kennt den Picasso, das Wochenprogramm. Keiner weiss, dass die letzte ganze Nacht mit Schlaf im Biwak kommt. Früh erfolgt schon in der nächsten Nacht der Start zur Schlussphase mit einem gewaltigen Programm, von dem nicht einmal der Obertitel verraten wird.

Postenarbeit mit Klassikern

Geschrieben werden darf nur, dass die Schlussprüfung den 17 Berufsmilitärs alles abverlangen wird, physisch, mental, psychisch. Wer den Kurs bestehen will, wird bis zur Grenze der Belastbarkeit gefordert. Das erwartet der Kurskommandant, der Oberst i Gst Nicola Guerini, der Grenadier schlechthin, von den BU und BO.

Kalt ist es geworden in den Alpe di Serdena. Die Herbstsonne verbirgt sich noch tief hinter dem kahlen Monte Segor, als Major Cavagna die Postenarbeit mit zwei Klassikern eröffnet:

- ALPHA beginnt mit dem Bergen und der Ersten Hilfe.
- BRAVO tritt zum Kontakt drill im scharfen Schuss an.
- Nach zwei Stunden und erfüllten Anforderungen erfolgt der Gruppenwechsel.

Erste Hilfe unter Feuer

Der Posten Erste Hilfe trägt den bezeichnenden Untertitel *Care under Fire*, wörtlich: Fürsorge unter Feuer, Hilfe im Gefecht. Es geht um die Bergung eines verletzten Kameraden und die Erste Hilfe unter technisch-taktischem Aspekt.

Unten am Fluss, nahe der Holzbrücke, sackt ein Kämpfer schwer getroffen zusammen. Er ist bewusstlos und hat einen offenen Schienbeinbruch. Für ALPHA gilt es:

- das Gelände zu überwachen;
- dem Verwundeten Erste Hilfe zu leisten und ihn zu schützen;
- aus starken Stangen eine Behelfsbahre zu bauen, sei es unter Verwendung von Schnur, Seil oder Scotch.

40 statt 60 Minuten

Dann wird der Verletzte aufgeladen und befestigt. In einer Stunde müssen ihn die Kameraden in die Ambulanz legen, die weit oben wartet. Es folgt der beschwerliche, steile Anstieg durch teils sumpfiges Gelände hoch zu den Armeeanlagen auf Serdena. Das ALPHA-Team funktioniert, in nur 40 Minuten betten sie den Schwerverwundeten in den Sanitätswagen.

Im Kontakt drill geht es um Führung unter Feuer, rasche Reaktionen und das Erringen der Feuerüberlegenheit nach gegnerischem Feuerüberfall. Hptadj Stefan Künzi, der Führungsgehilfe des Kdt Inf OS, milizmässig eingeteilt im Stab KSK, leitet das Training.

BRAVO patrouilliert in der Serdena talaufwärts. Die acht Mann müssen Gegner aufspüren. Als sie das relativ offene Gelände über dem Wald erreichen, geraten sie unter Feuer. Der Chef muss entscheiden:

- Löst er mit einem Wort gemäss eingespielter Technik eine Sofortaktion aus? Zum Beispiel mit dem Befehl «Rolle rückwärts!».
- Oder nimmt er sich kurz Zeit, um ganz knapp «Feuer und Bewegung» zu befehlen?

Mit der Standardwaffe

Der Gruppenführer entscheidet sich für eine kurze Befehlsausgabe zu Feuer und Bewegung - und hat Erfolg. Hartnäckig taucht Gegner auf; doch mit der Standardwaffe streckt die Gruppe Gegner um Gegner nieder.

Der ganze Kurs ist mit dem Stgw 90, nicht mit dem Stgw 07 der Gren ausgerüstet. Trotz zielsicheren Schützen schnellen immer wieder Gegner hervor, aber die Gruppe erringt die Feuerüberlegenheit.

Am linken Flügel fällt ein Schütze getroffen und verwundet aus. Es zeigt sich, wie gut eingespielt die Gruppe ist. Der Verletzte wird rasch hinter einem Felsen ge-

